

Wintersemester 2024/2025

Der „Nahe Osten“: Liegt er uns fern – kommt er uns zu nah?

Montag, 04. November 2024 um 18:15 Uhr in H4

**"MENSCHENRECHTE ALS ÜBERGREIFENDE WERTVORSTELLUNG? -
INTERNATIONALE GERICHTE, PALÄSTINA UND ISRAEL."**

Zunehmend erlangt das Völkerrecht für die Einordnung der Gewalt in Palästina und Israel an Bedeutung. Insbesondere die Verfahren vor dem Internationalen Gerichtshof (IGH) und dem Internationalen Strafgerichtshof (IStGH) behandeln die Fragen nach Völkermord, Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Aktuelle IGH Verfahren wie Südafrika v Israel zur Anwendung der UN Genozid-Konvention, Nicaragua v Deutschland zur Frage der Beihilfe im Völkermord und das IGH Gutachten zur Illegalität der israelischen Besatzung und ihrer rechtlichen Konsequenzen, wie auch die Anträge zu den Haftbefehlen gegen israelische und palästinensische Politiker durch den Internationalen Strafgerichtshof zeigen, dass Palästina und Israel ohne Völkerrecht nicht mehr diskutiert werden können.

Dr. Nahed Samour

Dr. Nahed Samour ist Associate Researcher an der Radboud University, Nijmegen und arbeitet im Forschungsprojekt "race-religion-constellations". Sie hat Rechtswissenschaften und Islamwissenschaften an den Universitäten Bonn, Birzeit/Ramallah, London (SOAS), Berlin (HU), Harvard und Damaskus studiert. Sie war Doktorandin am Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte in Frankfurt a. M. und Rechtsreferendarin am Kammergericht in Berlin. Ihre wissenschaftliche Laufbahn führte sie zudem an das Eric Castrén-Institut für Völkerrecht und Menschenrechte der Universität Helsinki, an das Lichtenberg-Kolleg des Göttingen Institute for Advance Study. Sie hat an der Harvard Law School Institute for Global Law and Policy gelehrt und war co-emerging PI am Law & Society Institute der Humboldt Universität zu Berlin, Juristische Fakultät.



UNIVERSITÄTSGESELLSCHAFT
BIELEFELD FREUNDE UND
FÖRDERER DER UNIVERSITÄT
BIELEFELD E.V.